

► Fortsetzung von Seite 3

Mit diesem Herangehen haben wir 96 % unserer Mitglieder erreicht und sichergestellt, dass von diesen und teilweise von deren Ehefrauen die Schreiben auch **tatsächlich** verschickt wurden.

Neben der Bundestagspetition wurden die Protestschreiben von jedem an folgende Adressaten versandt: Bundesinnenminister, BVA bzw. BVA-Präsident, Bundesstelle für die Sicherung der Stasi-Unterlagen, Bundesjustizministerin.

Nachdem das erste Eingangsbestätigungsschreiben von Frau BIRTHLER einging, haben das Bundesinnenministerium und das BVA mit dem Hinweis geantwortet, dass sie bereit sind, über die Herausgabe der Daten mit ISOR zu reden. Wir sind uns natürlich bewusst, dass diese zunächst positive Reaktion nur durch die geballten Anstrengungen von ISOR und seinen Verbündeten erreicht wurde.

Dennoch sind wir uns sicher, dass dies unsere TIG-Mitglieder mit großer Freude aufnehmen werden, weil sie wissen, dass sie **auch** einen Anteil daran haben.

Es wird auch Ansporn sein, weiterhin keine Mühen zu scheuen, um in dieser Hinsicht aktiv zu bleiben. Außerdem wird es auch manchen Skeptiker solcher Aktivitäten überzeugen.

Heinz Tischner, Ltr. AG-Recht



Für unsere Mitgliederversammlung der TIG **Magdeburg** im November 2004 hatten wir den Vorsitzenden der ISOR e.V., Horst Parton, eingeladen.

Er appellierte an uns, in unserem Kampf nicht nachzulassen, da eine schwierige Wegstrecke zur endgültigen Beseitigung des Rentenstrafrechts für die ehemaligen Angehörigen des MfS noch vor uns steht. Horst Parton forderte u.a. auf, durch Petitionen die Einsicht in die Gehaltsunterlagen des MfS bei der BIRTHLER-

Behörde bzw. dem Bundesverwaltungsamt durch Beauftragte von ISOR e.V. zu erreichen. Im Dezember führte der TIG Vorstand mit den Kassierern eine Beratung durch und sprach ihnen Dank für die fleißige Arbeit aus.

Wir stellen uns für 2005 als Kampfaufgaben:

- In mindestens 200 Petitionen unserer Mitglieder und Angehörigen die Einsicht in die Gehaltsunterlagen des MfS zu fordern. Dazu wird durch die Kassierer und die AG Öffentlichkeitsarbeit die Hilfe für unsere Mitglieder gegeben.
- Die Arbeit in den nächsten Jahren erfordert neue Freunde für die Arbeit im TIG-Vorstand und den AG zu gewinnen, um die altersbedingt Ausscheidenden zu ersetzen.
- Unser Kampf kann nur erfolgreich sein, wenn wir verstärkt neue Mitglieder gewinnen.
- Die Zusammenarbeit mit den befreundeten Verbänden mit dem Ziel, uns als Sozialverband gegen den fortschreitenden Sozialabbau einzubringen. *Siegfried Korth*

Aus der Arbeit des Vorstands:

In großer Zahl haben ISOR-Mitglieder Kopien der von ihnen abgesandten Petitionen bzw. Antworten und Zwischenbescheide des Petitionsausschusses des Bundestages an die Geschäftsstelle von ISOR übermittelt. Darin zeigt sich die große Resonanz, die die entsprechende Orientierung der außerordentlichen Vertreterversammlung vom Oktober 2004 in breiten Teilen der Mitgliedschaft gefunden hat und sicherlich auch weiter findet. Der Vorstand übermittelt allen Mitgliedern und Funktionären seinen aufrichtigen Dank für die mit der Absendung von Petitionen zum Ausdruck gebrachte Entschlossenheit, im Kampf gegen das Rentenstrafrecht nicht nachzulassen. Gleichzeitig bitten wir um Verständnis dafür, dass die ungewöhnlich hohe Zahl der Zusendungen an die Geschäftsstelle eine individuelle Beantwortung nicht möglich macht. Erleichtert würde die Arbeit der Geschäftsstelle zudem, wenn bei allen Zuschriften immer auch eine Telefonnummer angegeben würde.



In seiner Sitzung am 26.01.2005 nahm der Vorstand zunächst Antworten der Fraktionen der SPD und CDU/CSU auf Schreiben unseres Freundes Rolf Sieffert (Salzwedel) zur Kenntnis, die dieser dem Vorstand übermittelt hatte.

Während die SPD-Fraktion »keinen Handlungsbedarf« sieht und das – als habe es das E 3-Urteil nicht gegeben – mit den Befindlichkeiten der »Opfer« begründet, räumt die CDU/CSU-Fraktion »Ungereimtheiten« im Rentenrecht ein, äußert zugleich aber Skepsis, ob sich parlamentarische Mehrheiten für eine Änderung des § 7 AAÜG finden ließen.

Der Vorstand nahm weiter zur Kenntnis, dass die Bemühungen um die Beschaffung der notwendigen Daten zur Klärung der Einkommensverhältnisse der ehemaligen Mitarbeiter des MfS fortgeführt werden. So wurden weitere klärende Gespräche mit Vertretern des Bundesverwaltungsamtes geführt, und auch die BIRTHLER-Behörde sagte in einem Briefwechsel die Prüfung der ihr zugegangenen konkreten Anforderungen von ISOR zu. Deshalb entschied der Vorstand, vorerst von einer geplanten Intervention bei der Kulturstatsministerin Dr. Christina Weiss Abstand zu nehmen. Noch sind wir aber nicht im Besitz der nötigen Daten, und

politischer Druck ist weiter nötig, um die endgültige Herausgabe in einer angemessenen Frist zu erreichen. Wirksamstes Mittel dazu ist gegenwärtig die Erhebung entsprechender Forderungen in Petitionen an den Bundestag.

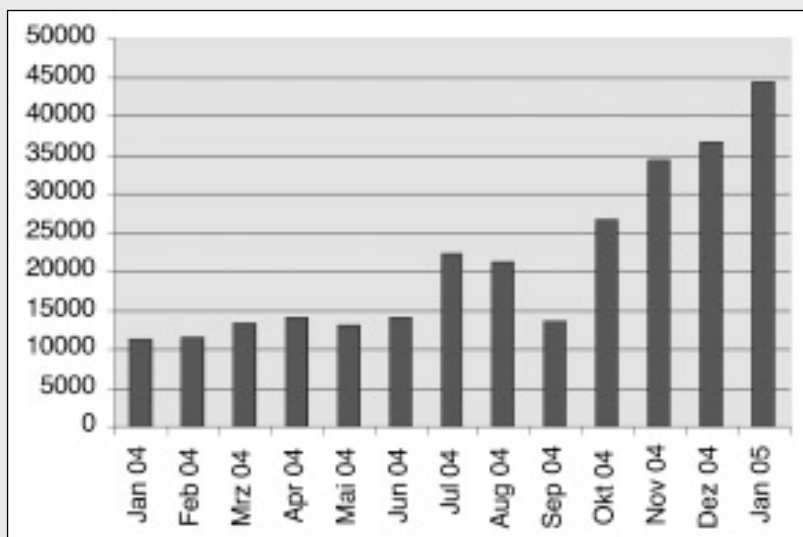
Der Vorstand billigte die Aufnahme von Verhandlungen mit zwei wissenschaftlichen Instituten, die potenziell für die Erstellung von Gutachten infrage kommen.

Mit Interesse verfolgt der Vorstand aktuelle Initiativen und Erklärungen der Volkssolidarität, wie sie insbesondere mit der Vorstellung des Sozialreports erfolgten.

Wolfgang Schmidt

Zur Nutzung unserer Internetseite www.isor-sozialverein.de

Innerhalb eines Jahres stieg die Anfragehäufigkeit an unsere Website auf 392 %. Hatten wir im Januar 2004 noch 11 241 Anfragen, waren es im Januar 2005 bereits 44 274 Anfragen, d.h. pro Tag durchschnittlich 1428!



Aus der Postmappe:

Nachfolgendes Schreiben habe ich an den Bundestagsabgeordneten Dr. Wiefelspütz, SPD, gesandt:

»Sehr geehrter Herr Dr. Wiefelspütz, in der WDR-Sendung »Hart aber fair« am 15.12.2004 beantworteten Sie die Frage eines Leipziger Zuschauers, ob denn in krumme Geschäfte verwickelte Bundestagsabgeordnete nicht ihre Altersbezüge verlieren sollten.

Sie führten dazu u.a. sinngemäß aus, dass Strafe und Rente nicht vermischt werden dürfen. Nach geltendem Recht für alle Deutschen gebe es bei der gesetzlichen Rente so etwas nicht. Auch ein Verbrecher würde im Alter über das verfügen können, was er sich erarbeitet habe, unabhängig davon, was er sonst gemacht habe.

Leider vergaßen Sie hierbei zu erwähnen, dass der Deutsche Bundestag mit einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 23.06.04 (sog. E3-Urteil) nun schon zum wiederholten

Male aufgefordert werden musste, Strafelemente aus dem Rentenrecht zu entfernen. Ca. 200.000 ehemalige Angehörige des MfS sind als einzige Personengruppe in Deutschland auch weiterhin von einem Rentenstrafrecht betroffen und durch eine gesonderte, nur für sie geltende Beitragsbemessungsgrenze bei den Rentenbezügen willkürlich auf eine Durchschnittsrente begrenzt. Was sie sich einst erarbeitet haben, zählt hierbei nicht, obwohl sie

► Fortsetzung auf Seite 2

ISOR gratuliert allen Jubilaren, besonders:**zum 95. Geburtstag:**

Gerhard Auerswald, Bln.-Fr'hain

zum 94. Geburtstag:

Liddy Rosch, Zernsdorf

zum 93. Geburtstag:

Ewald Bühner, Bad Salzungen

92. Geburtstag

Fritz Sparschuh, Bln.-Pankow

zum 91. Geburtstag:

Fritz Dietrich, Dresden
Reinhold Lochmann, Bln.-Fr'felde
Herbert Mai, Cottbus
Gerhard Schneider, Chemnitz

zum 90. Geburtstag:

Werner Erner, Templin

zum 89. Geburtstag:

Siegfried Beier, Quedlinburg
Paul Domagalla, Magdeburg
Elsbeth Hellwig, Bln.-Treptow
Franz Sonntag, Bln.-Pankow

zum 88. Geburtstag:

Gerhard Buchmann, Bln.-Hellersd.
Hildegard Fischer, Bln.-Treptow
Franz Kusnierek, Cottbus
Herbert Schubert, Dresden

zum 87. Geburtstag:

Albert Grimm, Zwickau
Dr. Alexander Strachovsky, Bln.-Köpenick
Max Thielemann, Cottbus

zum 86. Geburtstag:

Walter Entrich, Quedlinburg
Anna Hagenbruch, Bln.-Marzahn
Erika Jochymycki, Leipzig
Hildegard Laux, Bln.-Fr'hain
Hilde Riedel, Bln.-Hschh

zum 85. Geburtstag:

Werner Blum, Bützow
Heinz Brauer, Erfurt
Käte Götz, Rodewisch
Gerhard Höfer, Halle
Charlotte Lauterbach, Bln.-Hellersd.
Anna Oelgarte, Aschersl./Staßf.
Gerda Primo, Bln.-Pankow

Heinrich Rolfs, Rostock

Rudolf Schultz, Bln.-Fr'hain

zum 80. Geburtstag:

Martin Börner, Bln.-Mitte
Rudi Brocke, Dresden
Alfred Fabrowski, Hähnichen
Margarete Feigel, Chemnitz
Charlotte Haase, Leipzig
Horst Hipler, Bln.-Mitte
Dr. Ursula Jacobi, Bln.-Fr'hain
Joachim Jecht, Bln.-Weißensee
Lotte Kröber, Schwarzenberg
Dorothea Kuhlmei, Bln.-Treptow
Maria Müller, Bln.-Li'berg
Ruth Orgis, Bln.-Mitte
Horst Roick, Bln.-Hschh.
Waltraud Scholz, Tpl./Bebersee
Ursula Starke, Dresden
Heinz Ulrich, Bln.-Treptow
Gerhard Wislung, Pdm. Berliner Vorstadt
Gerhard Tzerlitzke, Weißenfels
Elfriede Wiesner, Frankfurt/O

zum 75. Geburtstag:

Manfred Arnold, Bln.-Köpenick
Roland Augustin, Bln.-Hellersd.
Lothar Baumeister, Halle
Hans-Hermann Behrendt, Mgdgb.
Werner Beuche, Magdeburg
Dr. Dietmar Birkner, Chemnitz
Inge Birkner, Cottbus
Joachim Böhm, Cottbus
Gisela Brock, Bernau
Ilse Brömme, Bln.-Fr'felde
Inge Cott, Bln.-Li'berg
Willi Damm, Bln.-Hschh.
Horst Depta, Bln.-Treptow
Helmut Derlath, Bln.-Marzahn
Artur Fenske, Cottbus
Wolfgang Fiedler, Leipzig
Gerhard Gasche, Rostock
Gisela Giesen, Bln.-Treptow
Ursula Gottwald, Bln.-Köpenick
Johanna Hellwig, Angermünde
Erich Heinrich, Grimmen
Brunhilde Hensel, Halle
Gerhard Hensel, Aschersl./Staßf.
Christian Henzchen, Bln.-Hschh.
Klaus Kahlmann, Cottbus

Klaus Kahnt, Rostock
Heinz Kalcher, Wandlitz
Günter Karasek, Dresden
Helga Kaspar, Bernau
Josef Kessmann, Bln.-Hellersd.
Achim Klemm, Bln.-Mitte
Christel Knaack, Prenzlau
Karl Krauß, Frankfurt/O
Lothar Krech, Fambach
Gerhard Kühn, Aschersl./Staßf.
Erich Lembke, Grimmen
Ruth Leube, Leipzig
Hans Lindemann, Bln.-Fr'felde
Ingeborg Mähne, Magdeburg
Erika Menzel, Chemnitz
Horst Molwitz, Schaderode
Gerhard Noack, Bln.-Treptow
Manfred Noack, Spree
Hans Partsch, Neubrandenb.
Günter Pötsch, Bernau
Gottfried Precht'l, Pdm. Drewitz
Günter Preißler, Neubrandenb.
Gerhard Priewe, Rostock
Siegfried Probst, Ichstedt
Heinz Querfeld, Bln.-Fr'felde
Sonja Rebentisch, Bln.-Köp.
Anni Richter, Seelow
Willi Römer, Leipzig
Heinz Rückmann, Bln.-Köp.
Siegfried Schillbabel, Bln.-Weißen.
Gertrud Schrader, Aschersl./Staßf.
Ingeborg Schulze, Bln.-Marzahn
Ewald Schwarz, Salzwedel
Waldemar Sakretz, Hennigsdorf
Hans Seliger, Schwarzenberg
Rudi Sonntag, Bln.-Hellersd.
Werner Spitzbarth, Bln.-Fr'felde
Karl-Heinz Steinbruch, Bln.-Hschh.
Dr. Günther Ullrich, Bln.-Pankow
Alfred Vogel, Strausberg
Horst Vogel, Cottbus
Walter Weinhold, Chemnitz
Frieda Weißel, Bln.-Marzahn
Erich Wittke, Bln.-Mitte
Hans Wolf, Bln.-Blankenfelde
Horst Wolf, Angermünde
Rudi Zander, Bln.-Fr'hain
Ingolf Zechel, Dresden
Fred Zegelin, Guben
Dieter Zehnder, Reichenbach
Konrad Zink, Bln.-Treptow

► Fortsetzung von Seite 5

alle fast ausnahmslos keinerlei Straftaten begangen und durchweg höhere Rentenbeiträge eingezahlt haben, als andere DDR-Bürger. Ihr Verbrechen bestand lediglich darin, einem anderen Staat gedient zu haben. Auch im 15. Jahr der deutschen Einheit ist offenbar niemand bereit, dieses Unrecht zu beseitigen.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Volkelt, Berlin-Lichtenberg



Wolfgang Mittmanns Anliegen, eine Sammlung von Publikationen und Sachbelegen zur Geschichte der bewaffneten Organe in der DDR einzurichten (siehe **ISOR aktuell** 8/9/2004), hat ein positives Echo gefunden. Besonderer Dank an Dr. Reinhold Röder (Berlin), Dr. Manfred Lachmann (Dresden), Horst Kühn (Erfurt), Prof. Dr. Erhard Pachaly (Seelze), Heinrich Jendro (Berlin), Frau Rebentisch (Berlin). Weiteres Informationsmaterial stellten Hermann Szotkiewicz (Bad Dürkheim), Herr Gürgens und Frau Mischnik (beide Berlin) zur Verfügung. Der Anfang ist also getan. Doch die Möglichkeiten sind bei weitem nicht ausgeschöpft. Gesucht werden weiterhin Exemplare der Zeitschriften »Die Volkspolizei« (Jahrg. bis 1970) »Der Transportpolizist« (alle Jahrg.), »Schriftenreihe der Volkspolizei« (alle Jahrg.), »Der Grenzpolizist«, »Die Bereitschaftspolizei«, »Unser Brandschutz« und »Der Zolldienst“. Von Interesse sind selbstverständlich auch Diplom- und Belegarbeiten an Hoch- und Fachschulen, die polizeihistorische Themen oder spezielle Straftatengruppen (z.B. Bandenunwesen, Schwarzmarktzeit, Schmuggel, Buntmetalldiebstähle, Brandkatastrophen usw.) untersucht haben.

Wer kann Erinnerungsberichte an polizeiliche Einsätze, Großfahndungen oder die Untersuchung großer Straftaten bereitstellen? Von besonderem Interesse sind Dokumente/Erinnerungsberichte zum kameradschaftlichen Zusammenwirken der bewaffneten Organe auf verschiedenen Ebenen.

Wolfgang Mittmann steht für persönliche Gespräche, aber auch Diskussionsrunden in den

TIG zur Verfügung. In diesem Zusammenhang bittet er auch um Informationen über folgende Sachverhalte:

- Eisenbahnattentat von Prödel (Krs. Zerbst) 1947 und am 4. März 1948. Aufklärung und Festnahme des Täters Geßler 1952. Aburteilung 1953 vor dem Bezirksgericht Magdeburg.
- Diebstahl von Kupferkabeln bei der Berliner S-Bahn durch die Fidorra-Bande 1951. Aburteilung 1952 vor der IV. Großen Strafkammer beim Landgericht Groß-Berlin.
- Mord an den Volkspolizisten Hönig und Preiß am 23. Juni 1957 in Lobenstein. Aburteilung des Haupttäters Eckstein im Oktober 1957 vor dem Bezirksgericht Gera.
- Mord an dem Schauspieler Wolf Beneckendorf, Berlin-Adlershof, im Februar 1960.

Kontakt: Wolfgang Mittmann,
Tel. 035365 2242

Von Mitglied zu Mitglied:

Ferienwohnungen im **Ostseebad Dierhagen** in unmittelbarer Strandnähe. Ganzjährig nutzbar - Tel.: 0381 700 63 01
(Druckfehlerberichtigung zu ISOR aktuell 1/05)



Ferienhaus mit Sauna in **Rüdnitz b. Bernau** ganzjährig nutzbar, Tel.: 03338 760278
www.tourist-online.de/630944



Gemütliche FEWO für 2 Pers./NR in **Zempin/Usedom** von Mai bis Oktober; 700 m bis zum Strand; Tel.: 038377 40091



Ferienwohnungen in **Seebad Heringsdorf**
Tel.: 038378 22273

Die Geschäftsstelle bittet ...

... aus gegebenem Anlaß, bei Anfragen und anderen Zuschriften die Telefonnummer mit anzugeben, da sich aus dem Inhalt oftmals Rückfragen ergeben oder die Antwort telefonisch gegeben werden kann.



Wir trauern um unsere
verstorbenen Mitglieder



HERMANN ASCHENBACH, Leipzig
HANS AMM, Hildburghausen
HERMANN BAIER, Schwerin
PAUL-OTTO BARTÖCK, Cottbus
KURT BECKER, Weida und Bln.-Treptow
GERTRUD BRINGEZU, Leipzig
GERHARD HAHN, Erkner
ERICH HARZBECHER, Dresden
REINHOLD HEINRICH, Bln.-Treptow
CHRISTIAN HEMPEL, Bln.-Prenzl. Berg
IRENE HERKLOTZ, Bln.-Fr'felde
ERICH HERRMANN, Bln.-Prenzl. Berg
URSULA KAHN, Bln.-Marzahn
KARL-HEINZ KINZA, Bln.-Fr'hain
HERIBERT KLUGER, Bernburg
WILFRIED KÖHLER, Dresden
KARL-HEINZ KÖNECKE, Magdeburg
GÜNTER KRÄMER, Frankfurt/O
HANS KUSCHE, Bln.-H'hausen
JÖRG LANGE, Bln.-Fr'felde
HEDWIG LAUTENSCHLÄGER, Gera
GÜNTER LEINAU, Bln.-Treptow
EDITH MATUSCHKA, Pdm.-Zentrum
WERNER MEJA, Bln.-Köpenick
ECKHARD PFENNIG, Fr'hain
HELMUT POSSIN, Bln.-Mitte
WERNER PROSETZKY, Bln.-Mitte
WILLI RAATZ, Rügen
JOACHIM RICHTER, Bln.-Li'berg
KÄTHE SCHMECHTIG, Cottbus
DIETER SCHMIDT, Bln.-Mitte
HANS-ULRICH SCHULTZE, Bln.-Weißen.
GÜNTHER SCHWARZ, Schwerin
HANS SPIGIEL, Bützow
CHRISTA STEINBERG, Pirna
HORST STEINER, Bln.-F'Hain
DIETRICH VOELKEL, Bln.-Li'berg
HELMUT WABNITZ, Merseburg
IRMGARD WEICHAN, Bln.-Li'berg
LOTHAR WENDT, Schwerin
JÜRGEN WILMS, Bln.-Pankow
GÜNTER WOLF, Frankfurt/O
WALTER WÜRKER, Torgau

Ehre ihrem Andenken.

Impressum

Herausgeber: Vorstand der ISOR e.V.

Vorsitzender: Horst Parton

Redakteur: Klaus Kudoll, Telefon: (030) 29 78 43 19

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Fricker, c/o Geschäftsstelle der ISOR e.V.

ISOR aktuell dient der Information von Mitgliedern der ISOR e.V. und interessierten Bürgern und kann nicht bei Behörden als rechtsverbindliche Auskunft benutzt werden.

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich.

Redaktionsschluss: 26.01.05

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.02.05

Einstellung im Internet: 04.03.05

Auslieferung: 10.03.05

Herstellung: Druckerei Bunter Hund, 10405 Berlin

Geschäftsstelle der ISOR e.V.

Geschäftsführer: Karl-Heinz Hypko

Franz-Mehring-Platz 1 – 10243 Berlin

Telefon: (030) 29 78 43 15 - Sekretariat

29 78 43 16 - Geschäftsführer

29 78 43 17 - AG Finanzen

Fax: (030) 29 78 43 20

Postanschrift: ISOR e.V. - Postfach 700423 - 10324 Berlin

e-mail: ISOR-Berlin@t-online.de

internet: <http://www.isor-sozialverein.de>

Bankverbindung: Berliner Sparkasse
Konto-Nr. 171 302 0056, BLZ 100 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Dienstag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr

Sprechstunden der AG Recht:
Donnerstags von 15 bis 18 Uhr

